

Einführung in die Ad-hoc-Gruppe "Die Ökonomisierung der Gesellschaft"

Brüsemeister, Thomas; Volkmann, Ute

Veröffentlichungsversion / Published Version
Sammelwerksbeitrag / collection article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Brüsemeister, T., & Volkmann, U. (2008). Einführung in die Ad-hoc-Gruppe "Die Ökonomisierung der Gesellschaft". In K.-S. Rehberg (Hrsg.), *Die Natur der Gesellschaft: Verhandlungen des 33. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Kassel 2006. Teilbd. 1 u. 2* (S. 3843-3845). Frankfurt am Main: Campus Verl. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-360550>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Einführung in die Ad-hoc-Gruppe »Die Ökonomisierung der Gesellschaft«

Thomas Brüsemeister und Ute Volkmann

In den Gesellschaften Westeuropas und den USA ist eine zunehmende Ökonomisierung zu beobachten. Die wirtschaftlichen Kriterien Effizienz und Effektivität gewinnen in vielen, wenn nicht allen gesellschaftlichen Teilbereichen an Bedeutung, bei der Leistungsproduktion muss verstärkt der Aspekt einer wirtschaftlichen Verwertbarkeit der Produkte in Rechnung gestellt werden und der interorganisatorische Vergleich mit anderen Leistungsproduzenten (»rankings«) wird zunehmend wichtiger. Neue Steuerung, betriebswirtschaftliches Management, Marketingstrategien und Instrumente der Qualitätsentwicklung, des Monitoring oder Auditing kommen mehr und mehr auch in Universitäten, Museen, Krankenhäusern, Verlagen, Redaktionen öffentlicher Rundfunksender oder auch Sportvereinen zur Anwendung – mit der Folge, dass sich Wissenschaftler, Kuratoren, Ärzte, Verleger, Journalisten oder Sportler in ihrem Handeln fortan auch beziehungsweise verstärkt an den teilsystemfremden ökonomischen Kriterien orientieren müssen. Sie können es sich nicht mehr leisten, nur ihrem »einen Gott« zu dienen, um es mit Max Weber (1919) auszudrücken.

Aus einer differenzierungstheoretischen Perspektive heraus lassen sich solche Prozesse der Ökonomisierung als »Intrusion« (Bourdieu 1996: 112–120) bezeichnen; in ähnlicher Weise weisen Systemtheoretiker auf »korrupte strukturelle Kopplungen« (Stichweh 2005: 175ff., 194f.) hin. Die Logik der kapitalistischen Ökonomie dringt zunehmend in nicht-ökonomische gesellschaftliche Teilsysteme ein und bedroht deren relative Autonomie.¹

Mit diesen Prozessen der Ökonomisierung will sich diese Ad-hoc-Gruppe auseinandersetzen. Dabei interessieren wir uns jedoch *nicht* für die Ursachen der Ökonomisierung. Ob und inwieweit beispielsweise die wirtschaftliche Globalisierung oder der »Neoliberalismus« dazu beiträgt, dass die ökonomische Logik gesellschaftsweit an Bedeutung gewinnt, soll hier nicht erörtert werden. Noch interessieren wir uns für die Auswirkungen der Ökonomisierung auf diejenigen, die als Kunden, sei es als Patienten, als Zeitungsleser oder Schüler mittelbar über die Leistungen, die die

¹ Zur differenzierungstheoretischen Perspektive auf Prozesse gesellschaftlicher Ökonomisierung siehe Schimank/Volkmann (2007).

Teilsysteme erbringen, von der Ökonomisierung betroffen sind – etwa in dem Sinne, dass ihnen zunehmend hochgradig standardisierte Produkte angeboten werden, wie Ritzer (1993) konstatiert.

Die beiden Fragen, die hier im Mittelpunkt stehen sollen, zielen vielmehr erstens auf das *Wie* und damit auf die *Mechanismen und Verlaufsfiguren der Ökonomisierung*. Die zweite Frage bezieht sich auf die *Effekte, die die Ökonomisierung innerhalb der betroffenen gesellschaftlichen Teilsysteme auf deren Leistungsproduktion hervorruft*. Der Fokus liegt daher auf den Organisationen der je einzelnen gesellschaftlichen Teilsysteme und ihren Entscheidungsträgern. Denn die Ökonomisierung eines gesellschaftlichen Teilsystems manifestiert sich auf der Meso- und der Mikro-Ebene: in den organisatorischen und interorganisatorischen »Regelungsstrukturen« und den teilsystemischen »Leistungsstrukturen« (Mayntz/Scharpf 1995).

Mögliche Fragestellungen in diesem Zusammenhang sind:

- In welchem Ausmaß wird von Entscheidungsträgern ein Druck zur Ökonomisierung wahrgenommen?
- Gibt es Unterschiede im Grad der Betroffenheit, und wenn ja, wie begründen sie sich?
- Welche Folgen hat die Ökonomisierung auf die teilsystemische Leistungsproduktion? Ändert sich die Art von Produkten und Dienstleistungen, und wenn ja, wie wird dies legitimiert?
- Wie gehen Entscheidungsträger reaktiv damit um, mit politischen und ökonomischen Vorgaben konfrontiert zu sein, die auf eine stärkere Ökonomisierung der eigenen Leistungserbringung zielen? Sind Effekte von Ökonomisierungsprozessen auf innerorganisatorischen Ebenen ähnlich? Was sind Ursachen für mögliche Unterschiede? Resultiert die stärkere Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher Kosten-Nutzen-Prinzipien in der Wahrnehmung der Entscheidungsträger tatsächlich aus externen Zwängen, insbesondere der Politik und der Wirtschaft?
- Oder liegt eine interne Anpassungen ohne äußeren Druck vor, zum Beispiel in dem Sinne, dass man sich eine Verbesserung der eigenen Leistungserbringung verspricht, eine Modernisierung von Leitungsstrukturen endlich umsetzen kann, ökonomischen Zwängen durch vorweggenommene Anpassung die Tür öffnet oder ihnen im Sinne einer self-fulfilling-prophecy den Weg bereitet?
- Wie wirkt sich ein Druck zur Ökonomisierung auf das Handeln der Entscheidungsträger konkret aus? Welche inner-organisatorischen Umbauten werden in die Wege geleitet, wie werden Zuschnitt und Aufgaben von Abteilungen verändert? Welche inter-organisatorischen »Bündnisse«, Netzwerke oder andere Formen der Zusammenarbeit werden mit Organisationen in der Umwelt gestiftet?
- Wie verändert sich durch intra- und interorganisatorische Maßnahmen das Identitäts- und Berufsverständnis der Entscheidungsträger? Liegt eine stärkere

Orientierung in Richtung Management vor? Beinhaltet eine solche Orientierung automatisch eine Ökonomisierung des Leistungsbereichs, oder wird dadurch gerade das »Ethos« der bisherigen Leistungsausübung bewahrt?

- Entwickeln sich Entscheidungsträger, zum Beispiel aus Sozial- und Bildungsbereichen, zu »Managern« der Ökonomisierung, die so eine Ökonomisierung in ihrem Leistungsbereich – gewollt oder ungewollt, durch reaktives oder proaktives Handeln – verankern?
- In welcher Weise wird durch eine Neustrukturierung von Ausbildungsgängen implizit oder explizit darauf eingegangen, dass Leitungs- und Führungspersonen mit einer Ökonomisierung in ihren künftigen Tätigkeitsfeldern zu rechnen haben?

Die ausgewählten Beiträge setzen sich jeweils aus einer klar definierten theoretischen Perspektive heraus sowie empirisch ausgerichtet mit den vorgenannten oder vergleichbaren Fragestellungen auseinander.

Literatur

- Bourdieu, Pierre (1996), *Über das Fernsehen*, Frankfurt a.M.
- Mayntz, Renate/Scharpf, Fritz W. (1995), »Steuerung und Selbstorganisation in staatsnahen Sektoren«, in: dies. (Hg.), *Gesellschaftliche Selbstregulierung und politische Steuerung*, Frankfurt a.M./New York, S. 9–38.
- Ritzer, George (1997), *Die McDonaldisierung der Gesellschaft*, Frankfurt a.M.
- Schimank, Uwe/Volkman, Ute (2007), »Ökonomisierung der Gesellschaft«, in: Andrea Maurer (Hg.), *Handbuch der Wirtschaftssoziologie*, Wiesbaden.
- Stichweh, Rudolf (2005), *Inklusion und Exklusion. Studien zur Gesellschaftstheorie*, Bielefeld.
- Weber, Max (1995/1919), *Wissenschaft als Beruf*, Stuttgart.